

Rede

von Harald Leibrecht, MdB

in der Debatte zu

TOP 31

Auslandsschulwesen

**„Kooperation von Auslandsschulen und Goethe Instituten in
die richtigen Bahnen lenken“
(6 Minuten)**

am 30. Mai 2008

im Deutschen Bundestag

Anrede,

wir debattieren hier heute über ein Thema, das ich persönlich für mehr als wichtig erachte und dem ich daher vor wenigen Wochen mit meinen Kollegen der FDP-Fraktion mit einem Antrag gewidmet habe.

Das Deutsche Auslandsschulwesen ist sowohl ein wichtiger Bestandteil des Deutschlandbildes im Ausland, als auch ein unentbehrlicher Vermittler der deutschen Sprache im Ausland. Das Ziel dieses Netz auszubauen und zu stärken, wie es die vom Bundesaußenminister Steinmeier angestoßene Initiative „*Schulen: Partner der Zukunft*“ erreichen will, begrüße ich ausdrücklich.

Doch als uns vor wenigen Wochen zum ersten Mal das so genannte PASCH-Konzept vorgelegt wurde, erscheint es uns an manchen Stellen noch etwas „unausgegoren“. Daher haben wir unseren Antrag eingebracht um auf einige Dinge hinzuweisen, die unserer Meinung nach unbedingt geklärt werden müssen, damit wir nicht in wenigen Jahren Streit und Auseinandersetzungen der an dieser sinnvollen Initiative beteiligten Institutionen schlichten müssen.

Wie ich gehört habe, scheint es auch schon Reaktionen auf unseren Antrag gegeben zu haben, die darauf schließen lassen, dass wir mit einigen Punkten durchaus den richtigen Nerv getroffen haben.

Was wir bisher als kritische Punkte betrachtet haben, ist beispielsweise die Verwendung der 19 Mio €, die im Haushalt des GI angesiedelt sind und für die Initiative zur Verfügung stehen sollen.

Wie dieses Geld genutzt werden soll, wurde uns nämlich zunächst nur - und lieber Dr. Gauweiler, ich erinnere mich noch an die Ausschusssitzung im Januar, in der sie dies selbst angemahnt haben - sehr vage umschrieben.

Wenn dort unter Zweckbestimmung steht: „Erweiterung des Partnerschulnetzes und Stärkung des Deutschunterrichtes – insbesondere in Wachstumsregionen“ und dies durch die Maßnahmen „Curricula- und Lehrplanentwicklung“, „Aus- und Fortbildung von lokalen D-Lehrern der neuen Partnerschulen“, „Verbreitung IT-basierter Programme“ und „GI-Sprachlernzentren“, würde ich mir

erstens eine genauere Ausarbeitung für die Verwendung von den für diese Maßnahmen vorgesehenen 16 Mio€ wünschen und finde es *zweitens* daher auch nicht verwunderlich, dass die Auslandsschulen Zweifel an der Komplementarität und Effizienz der geplanten Maßnahmen haben.

Wenn man jedoch ein solches Projekt angeht, sollte man auf die Komplementarität der Maßnahmen der verschiedenen beteiligten Institutionen wie Auslandsschulen und GI achten.

Leider war der Antrag der Großen Koalition erst vorgestern einzusehen. Aber auch diese Reaktion ist für mich ein Zeichen, dass die von uns angestoßenen parlamentarische Initiative hilfreich ist, das Projekt „Schulen: Partner der Zukunft“ auf einen guten und für alle beteiligten Erfolg versprechenden Weg zu bringen.

Dass Sie, *Anrede*, sich nun allein auf die Auslandsschulen konzentrieren und die von uns angesprochene Problematik der möglicherweise künstlich erwachsenden Konkurrenz einfach ignorieren, finde ich etwas enttäuschend.

Einige ihrer Fraktionsmitglieder waren doch vor wenigen Wochen bei mehreren Auslandsschulen in Chile und Argentinien zu Besuch. Und dass nach diesen Gesprächen die erheblichen – ich möchte fast sagen -Ängste bei einigen Auslandsschulen und ihren Mitarbeitern, dass die Goethe Institute ihnen im Rahmen dieser Initiative auf ihrem ureigensten Spezialgebiet Konkurrenz machen könnten, keinerlei Beachtung finden, ist sehr erstaunlich.

Auf der Homepage der CDU/CSU ist nur lapidar zu lesen, dass der Antrag der FDP auf vagen Vermutungen aufbaue. Dafür, dass es nur vage Vermutungen gewesen sein sollen, bin ich aber dann doch recht erfreut darüber, dass wir mit unserem Antrag offensichtlich schon etwas Bewegung in diese Angelegenheit gebracht haben.

Dass am Ende der Antrag der so genannten Großen Koalition - wobei einem in diesen Tagen minütlich immer mehr Zweifel bei dieser Bezeichnung kommen - die gerade auch von den Auslandsschulen angesprochenen Probleme

einfach ignoriert und außen vor lässt, kann ich wirklich nicht nachvollziehen.

Ich stimme ja ihrem Loblied auf unsere Auslandsschulen vollkommen zu. Nur sollten wir auch versuchen sicherzustellen, dass wir dies auch noch in einigen Jahren singen können. Es ist schade, dass wahrscheinlich am Ende der Antrag angenommen wird, der die eigentlich thematisierte Problematik einfach ausspart.

Wahrscheinlich wäre es am besten gewesen, wenn man aus beiden Anträgen einen gemacht hätte. Denn die von Ihnen thematisierte Stärkung der Auslandsschulen kann ich voll und ganz unterstützen. Man sollte nur auch darauf achten, dass man das eigentliche Anliegen nicht an anderer Stelle unterwandert.

Vielen Dank.